

Karibik 3



Nachdem ich mit der Crew zum Flughafen gefahren bin sagte mir der Taxifahrer dass er wieder zurückkommen werde wenn die neue Crew komme, ich blieb am Flughafen um die neue Crew gleich am Flughafen zu begrüßen und mit Ihnen gleich zum Schiff zu fahren kann. Ruth die den ganzen Toern gemanagt hat fragte gleich den Taxler nach einem Lokal das im Fernsehen anscheinend bei Vox Tour im Fernsehen gekommen ist und gleich am Hafen sein müsse ,der Fahrer kannte es und sagte bei der Einfahrt in die Marina Port Louis, dass es gleich über die Straße ist und er reserviere uns gleich einen Platz, wo wir dann nachdem das Gepäck auf dem Schiff war und die Kabinen verteilt und für die Nacht eingerichtet waren zum essen gingen,Es gibt lauter kleine Portionen die erklärt werden was es ist, biss auf den Kräuterschnaps den es zum Schluss noch gibt ist alles sehr gut und reichlich.

Donnerstag 5.02. 2009



nachdem wir uns in der Marina abgemeldet haben legen wir ab Richtung Nord, unser Ziel ist Curacao. Doch wir sind kaum 2,5 Stunden unterwegs wird es Katia schlecht, da wir vom Wind her

sowieso nicht auf direktem Kurs hinkommen, machen wir eine wende nach Steuerbord und steuern die kleine Insel Ronde Island an,,wo wir bis kurz vor Sonnenuntergang allein liegen, bis sich noch eine andere deutsche Segelyacht dazu gesellt. Es ist für den Anfang einer Segeltour nicht gerade der günstigste Ankerplatz da der Schwell

quer zur Windrichtung steht.

Freitag den 06.02. 2009

Wir verlassen den Ankerplatz und gehen in Richtung Carricaou wo wir wieder auschecken müssen auf Sandi Island machen wir stopp mit unserem kleinen Fernsehsternchen Bianca die Tochter von Ruth. Dann geht es weiter nach Hillsborough zum Auscheck am Ankerplatz treffen wir einen alten Bekannten der mit seinem Cat schon längere Jahre hier charter in der Karibik fährt. Einen kurzen Wortwechsel denn er ist schon fertig und wir müssen noch unser beider Ziel ist das gleiche Cliftoun auf Union Island wo wir an dem Steg von Bogevelia festmachen damit wir kein Dingi für den Landgang

brauchen.

Samstag den 07. 02. 2009



nach den Eincheck auf dem Flughafen legen wir ab und treffen Die Bannanas mit Sigi und Wald traut die gerade auch ablegen , der mit seinen Gästen in die Cays fährt und wir segeln ein Stück weit die gleiche Strecke aber er ist mit seinem Cat doch ein wenig schneller und wir machen in der Salt Thwistle Bay einen Bade und Fotostopp, genehmigen uns noch

einen Trink an der Bach Bar
dann geht es weiter in die
Admirals Bay nach Bequia.

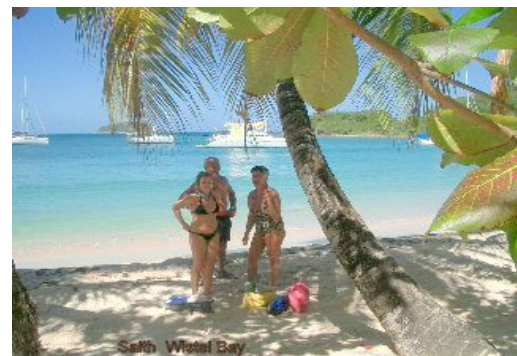
Dort kommen wir in der Dunkelheit an, wir suchen nach einer Boje, da ich hier mit Ankern keine guten Erfahrungen gemacht habe, da es aber schon Nacht ist und man kaum was sieht, Trage ich schon mit dem Gedanken zu Ankern, finden wir doch noch eine, aber in der Dunkelheit finden sie nichts woran sie sie hochziehen können und so treiben wir über die Boje hinweg und wir bleiben mit der Schraube oder mit dem Ruder hängen, ich lege kurz mal den Rückwärtsgang ein, da poltert es unter dem Schiff und der Bool wie es die Leinenleute nennen kommt unter dem Schiff hervor, aber ohne Leine, Dann kommt doch noch ein Bojenmensch und wir ziehen uns an der Bojenleine zurück und machen daran mit zwei Heckleinen fest, er will am morgen wieder kommen wenn es hell ist.

Ich probiere etwas später ob die Schraube fest ist, da dies nicht der Fall ist, starte ich noch mal den Motor und ziehe im Rückwärtsgang zurück ,kein Problem. Dann kann es nur am Ruderblatt hängen es lässt mir keine Ruhe und nach einem Anlegetrink gehe ich noch ins Wasser, tatsächlich hängt es nur am Ruderblatt und lässt sich ohne weiteres herausziehen, wir lassen es bis zum morgen liegen.

Sonntag den 09. 02. 2009

als nach dem Frühstück noch keiner kommt; knote ich den Ball wieder an und machen unsere zwei Festmacher los und legen ab, unser heutiges Ziel ist auf San Vincent die Wallilabou Bucht wo der Film, Fluch der Karibik gedreht wurde. Die Requisiten wurden stehen gelassen, verfallen aber langsam.

Wie dort immer warten schon die Leinenjungs schon draußen da ich den Alex dem ich



vom letzten Besuch hier kenne, über Funk nicht erreichen kann nehme ich einen anderen nach einer Zeit rutscht meine Leine an dem Eisendalben immer weiter nach unten bis er nicht mehr erreichbar ist da tauchen sie soweit wie sie kommen hinab und kappen die Leine danach legen wir die Leine auf Slip da ist es weiter nicht schlimm wenn sie nach unten rutscht. Dann machen Wir eine Wanderung zum Wasserfall, es ist ein kleiner Fall aus ca. 3 Meter, aber wenn man unter dem Fall steht hämmert er gewaltig auf den Kopf und ins Genick auf dem hin und Rückweg erklärt er uns noch Bäume und Pflanzen am Wegrand In der Nacht höre ich hoch so im Halbschlaf Heinz rufen, hatte ich richtig gehört dann noch einmal also doch, es ist Bianca ich frage was es gibt, da sagt sie unser Schiff steht weiter vorne.

Da war ich auch schon hell wach, als ich nach oben komme stehen die englische Crew auf Ihrem Schiff und halten unseres ab, ich schaue nach was passiert ist unsere Landleine hat sich am Eisenpfahl durchgescheuert,. schnell ins Dingi und mit der Leine zum Dalben um die Leine wieder fest zu machen, dann ziehen wir das Schiff wieder in die richtige Position und legen uns noch mal schlafen.

Montag den 10.02. 2009

Die Crew äußert den Wunsch nach eine Marina und einer Stadt wo man vielleicht auch mal Bügel schieben konnte.

Da käme eigentlich nur die Blava Laguna bei Kingstown in Frage, also fahren wir da hin, da es aber heute recht windig und dementsprechend Seegang ist, rufen wir aus Sicherheitsgründen in der Marina an, dass sie uns einen Lotsen heraus schicken sollen,der auch prompt kommt.

Es war mir einfach zu gefährlich mit der unerfahrenen Crew durch die gefährliche Einfahrt zu fahren und die betonnte Einfahrt ist zu flach. Von der Stadt sind sie glaube ich etwas enttäuscht, keine Lust in die Markthalle zu gehen, wenigstens in ein kleines Restaurant um Hütchenschlegel zu essen. Dann wieder in den Minibus bis zum Supermarkt am Flughafen. Da stehen wir nun mit den Einkaufstüten und kein Bus alles voll oder sie fahren nicht zur Blava Laguna.Da sieht Ruth ein leeres Taxi auf den Parkplatz fahren der auch einkaufen mochte und überredet Ihn uns zur Marina zu fahren

Dienstag den 11.02.2009

Da wir auf dem Nordkurs Mustique ausgelassen hatten, ist dies heute unser Ziel. Unser Lotse bringt uns heute wieder sicher aus der Lagune und wir laufen 12 Uhr 30 in der Britania Bay bei Mustique ein, zuerst gehen wir in der Bucht vor Anker, nach einiger zeit kam der Hafen Master und sagt dass wir nicht ankern dürfen und sollen an eine Boje gehen, was wir dann auch machen. Am Abend gehen wir auf einen trink in Basil s Bar und nehmen noch zwei Drinks, bevor wir mit dem Dingi zum Schiff fahren.



Mittwoch den 12.02.2009

Am morgen gehen wir weiter Richtung SSW in die Tobago Cays es ist heute ein starker Nord ost mit über 20 Knoten Wind die Wellen häufen sich am Petit Canouan auf über 3 bis 4 Meter danach nehmen sie wieder etwas ab vor Canouan allerdings nehmen sie wieder an hohe zu.

Bianca ruft auf einmal „unser Schlauchboot es ist weg“ Ich schaue zurück und es treibt hinterher es wäre weiter kein Problem gewesen wenn wir nicht auf Leegerwall gewesen

währen deshalb müssen wir es wieder kriegen bevor wir in seichtes Wasser an der Nordspitze von Canouan kommen.

Als wir es endlich an Bord haben. meint die Crew auch, dass man sich vorstellen kann bis man einen über Bord gegangenen wieder ab Bord bekommt.

Ja unsere Bianca ist ein ganz aufmerksames Mädchen, die immer als erstes merkt wenn irgend etwas nicht in Ordnung läuft. Ohne weitere Probleme laufen wir in die Tobago Cays ein was etwas Schwierigkeiten bei dem Wind bereitet ist die Aufnahme der Boje bis uns so ein Lopster Verkäufer hilft diese aufzunehmen .wir bleiben an diesem Tag an Bord

Donnerstag den 13.02.2008

An diesem morgen scheint die Sonne wieder und der Wind hat etwas nachgelassen.

Wir bringen unser Dingi zu Wasser und fahren gemeinsam zur Insel wo es eine Palme von den Wellen unterspült und vom Wind umgerissen wurde. Dann machen wir uns auf den Weg ins Gestrüpp denn wir wollen Mal die dort hausenden Leguane sehen, wir brauchen auch nicht weit zu gehen da bekommen wir auch die ersten zu sehen und gehen wieder zurück zum Schiff. Wir verlassen die Cays durch das Riff und steuern Palm Island an.



Vor Palm Island vor Anker liegend, schwimmen wir zum nahe gelegenen Strand ein kurzer Spaziergang am Strand entlang zur Beach. Bar, dort nehmen wir zwei Drinks zu uns, der erste besteht aus verschiedenen Cocktails, beim zweiten haben wir ausgerechnet reicht das Geld das wir mitgenommen haben, nur noch zu einem Bier, doch beim bezahlen stellt sich heraus, dass unsere Rechnung nicht ganz aufgeht es fehlen 6\$. Bibi so wird Bianca von Ihrer Mutter liebevoll, und nun von der ganzen Crew genannt,

geht an die Kasse und klärt den Irrtum auf, wir hatten einen zuschlag nicht berücksichtigt, die Kassiererin entschuldigt sich, dass dies nicht ganz ersichtlich aus der Preisliste hervorgeht und erlässt uns den fehlenden Rest.



Da wir nun die Region San Vincend wieder verlassen, fahren wir wegen dem Auscheck in

das 1 Seemeilen entfernte Union Island, wo wir an der Mole von Lampis Bar festmachen. Am Abend gibt es da eine Steelband, die allerdings nicht so gut ist wie die Frauenband in Lampi Kings Bar in der Thyrel Bay, an diesem Abend ist das Restaurant wenig besucht, deshalb gibt es heute kein Büfett sondern nach Karte. Noch ein kurzer bummel durch das Dorf und zurück auf das Schiff.

Freitag den 14. 02. 2009

Bibi und ich gehen zum Flugplatz um Auszuchecken. Danach kaufe ich am Flughafenkiosk noch zwei Mobile mit Papageien, die meine Frau in Martinik gesehen hatte und seither nirgends mehr gefunden hatte. Unser erstes Ziel ist heute die kleine Sandbank Mopion mit dem Sonnenschirm darauf, danach fahren wir zur Insel Petit Vincend wo wir bis ca. 16 Uhr vor Anker liegen, dann legen wir ab nach Petit Martinik um zu tanken und bestellen in der nahe gelegene Beach Bar für den Abend ein Taxi um ohne nassen A zum Lopster essen zu gehen.

Danach bringt uns das Boot der Beach Bar wieder zurück zum Schiff.

Samstag den 15. 02. 2009

Wir verlassen Petit Martinik. um in



Hillsborough einzuchecken da kommen wir gerade um die Mittagszeit an bei der Imegreaten geht noch alles glatt doch beim Castuom ist keiner mehr da, und nachfragen kommt auch heute keiner mehr der Mann vom Imegration erklärt uns wir können warten bis morgen oder wir fahren weiter und checken in Grenada den Rest ein. Für das wir uns auch entscheiden. und fahren in die Thyrell Bay um dort zu ankern und übernachten in der Nacht schüttet es mal wieder und Bibi ist ganz unruhig, Ihr ist das ganze etwas ungewohnt und Unheimlich und schickt Ihre Mutter raus das sie sich unbedingt

anschauen muss, aber der Anker hält obwohl er erst nach dem dritten Versuch gehalten hat und dies machte sie einfach unruhig

Am morgen des nächsten Tages segeln wir weiter nach Grenada wo wir in der Marina San Luis festmachen. Im Büro erkundigen wir uns wo wir den Rest der Einklarierung erledigen können, es ist gleich auf der anderen Hafenseite aber es ist kurz vor 4 Uhr und diese machen um 4 Feierabend also verschieben wir es auf den anderen morgen



Dienstag den 17. 02. 2009

Da die Crew für weitere Unternehmungen keine Lust mehr hat, nicht einmal Ruth, die eigentlich noch auf den Gewürzmarkt wollte, verbringen sie den Tag am Pool der Marina und holen sich noch teilweise einen Sonnenbrand.

Mittwoch den 18.02. 2009

Um halb zwei wird die Crew wie verabredet mit dem Taxi abgeholt für mich heist es

ablegen in die Brigle Bay Wo ich eine Woche liegen werde als ich die Südspitze von Grenada umrunde auf dem Weg in die Briglei Bay fahre ich an dem Flugplatz entlang wo gerade die Condor zur Startbahn rollt, wendet und beschleunigt aufsteigt und am Himmel verschwindet, Am liebsten wäre ich auch gleich nach Hause mit geflogen so schön es in der Karibik auch ist kann ich es kaum erwarten auch wieder nach Hause zu fliegen. Aber erst muss ich einen Platz finden wo ich das Schiff über den Sommer liegen lassen kann. Als ich einen Tag in der Briglei Bay vor Anker liege ruft es auf einmal „Heinz“ ich kenne diese Stimme es ist Sigi der mit seinem Cat fast neben mir liegt. Abends beim Sun Dauner sagt er mir dass er es in der Grenada Marine am besten findet, wir verabreden uns für den nächsten Tag dass wir mit dem Bus einmal dort hin fahren denn er brauche auch noch einen Platz über die Hurrikan Zeit.

Also fahren wir am nächsten Tag zur Grenada Marine wo ich gleich den Platz perfekt mache für nächsten Mittwoch, mit dem Sigi mache ich aus dass ich wegen dem Einkaufen für die nächsten eineinhalb Wochen wieder nach Sun George fahren werde und dort vor Anker liegen werde. Sigi wollte auch nach Sun George aber draußen liegen bleiben, doch am nächsten morgen lag er doch neben mir vor Anker, seiner hätte nicht gehalten. Die nächsten zwei Tage verbrachten wir mit einkaufen ,dann lege ich ab und fahre in die Bay und lasse das Schiff aus dem Wasser nehmen, jetzt heißt es alles Niet und Nagelfest zu machen den Mast legen und so weiter , Langeweile gibt es nicht mehr